

Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus
Protokoll GV Nr. 1/2022



Gemeindeversammlung

Dienstag, 31. Mai 2022, 19:00 Uhr, Turnhalle Feldbrunnen

Vorsitz:	Anita Panzer, Gemeindepräsidentin (apa)
Protokollführung:	Karin Weibel, Gemeindeschreiberin (GS)
Anwesende Stimmberechtigte:	30
Nicht stimmberechtigte und Gäste	Simone Röögli (FV), Gundi Klemm (Solothurner Zeitung),
Stimmenzähler	Paul Meier
Entschuldigt	Gemeinderat Livio Marzo, Diverse nicht namentlich genannt.

Traktanden

0	Begrüssung der Gemeindepräsidentin (GV) a) Begrüssung b) Formalien zur Gemeindeversammlung c) Bereinigung der Traktandenliste	GP
1	Kreditabrechnung a) Heizung Schulhaus b) WAR Längweg Nord	FV
2	Jahresrechnung 2021 Beschluss und Antrag Wahl der Revisionsstelle	US
3	Verschiedenes und Mitteilungen (GV)	GP

Protokoll

T0	Begrüssung der Gemeindepräsidentin (GV) a) Begrüssung b) Formalien zur Gemeindeversammlung c) Bereinigung der Traktandenliste
----	--

a) Begrüssung

Die Gemeindepräsidentin begrüsst alle herzlich zur Gemeindeversammlung zur Rechnung 2021 und zwei Kreditabrechnungen. Sie werde ihre Begrüssung kurzhalten, da sich Urs Schweizer immer vergewissert, dass sie nicht zu viele Details zur Rechnung oder dem Budget preisgebe, weil er sonst immer ganze Abschnitte überspringen muss von dem, was er vorbereitet hat.

Was man sicher sagen darf, es wird eine erfreuliche Gemeindeversammlung geben, der Rechnungsabschluss ist mehr als positiv, die Steuereinnahmen übertreffen alle Erwartungen (trotz Corona) und auch die Kreditabrechnungen schliessen unter Budget. Daher rechne sie nicht mit einer stundenlangen Versammlung und freut sich, nach zwei Jahren Pandemie im Anschluss wieder mit allen zum Apéro anstossen zu dürfen.

Die Turnhalle ist fertig saniert. Was hier wahrgenommen werden kann, ist die neue Bühnentechnik, Michel Steiner hat alles vorher ausgetestet und es funktioniert. Die vom Bundesamt für Sport vorgeschriebenen glatten Wände sind in Enderbeit.

Am 2. Juli sind alle zur offiziellen Besichtigung unter Anwesenheit der Architekten und auch der Lehrerschaft eingeladen. Gezeigt wird der Anbau mit dem neuen Werkraum und den Gruppenräumen, der neue Lift, der teilweise neue Kindergarten mit kindergerechten Toiletten und eben auch die Turnhalle mit neuer Bühnentechnik etc. Bis dann wird auch die Fassade fertiggestellt, hier kämpft man noch mit Lieferschwierigkeiten, und der Aussenraum ansprechend gestaltet sein. Die Architekturfirma Aarplan bedankt sich bei der Gemeinde für den Auftrag mit einem grosszügigen Geschenk in Form von zwei Bäumen als Schattenspender für den Kindergarten.

b) Formalien zur Gemeindeversammlung

Die Traktandenliste zur heutigen Gemeindeversammlung und die Informationen konnten der blauen Einladungsbroschüre entnommen werden. Weitere Exemplare liegen auf.

Die Gemeindepräsidentin begrüsst den fast vollzähligen Gemeinderat, die Finanzverwalterin Simone Rösli und die Gemeindeschreiberin Karin Weibel sowie Gundi Klemm von der Solothurner Zeitung. Gemeinderat Livio Marzo musste sich entschuldigen.

Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler schlägt Anita Panzer Paul Meier vor.

Es gibt keine Gegenvorschläge und **Paul Meier wird per Akklamation als Stimmzähler gewählt.**

Festhalten der Anzahl anwesenden Stimmberechtigten

Gäste und nicht stimmberechtigte Personen: Simone Rösli (FV), Gundi Klemm (Zeitung)

Anwesende Stimmberechtigte: 30. Absolutes Mehr: 16.

c) Bereinigung der Traktandenliste

Die Einladung ist nach §11 GO rechtzeitig und vollständig im offiziellen Publikationsorgan Azeiger vom 19. Mai 2022 publiziert und auch an die Haushaltungen verschickt worden. Die Unterlagen wie bspw. die detaillierte Rechnung sind ausserdem im Gemeindebüro aufgelegt und können auch immer im Internet eingesehen werden.

Die Protokolle liegen jeweils einen Monat nach der Gemeindeversammlung im Gemeindebüro einen Monat lang auf. Gehen während dieser Zeit keine Einsprachen ein, gilt das Protokoll als genehmigt.

Der Gemeinderat hat das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom Dezember 2021 genehmigt, nachdem während der Auflage keine Änderungsanträge eingegangen waren

Es gibt keine Wortbegehren zur Traktandenliste.

Die Gemeindepräsidentin hält somit fest, dass diese stillschweigend genehmigt ist.

T1	Kreditabrechnungen a) Heizung Schulhaus b) WAR Längweg Nord
----	--

a) Heizung Schulhaus

Die Gemeindepräsidentin eröffnet das Traktandum und informiert ergänzend, dass zum Zeitpunkt, als die Heizung geplant wurde, die Wahl der Behörde nach eingehenden ökonomischen und ökologischen Abwägungen auf eine Gasheizung fiel, was unter den aktuellen Gegebenheiten eventuell anders entschieden worden wäre. Immerhin werde die heutige Gasheizung im Schulhaus mit 30% Biogas betrieben.

Finanzverwalterin Simone Rösli führt aus:

Am 9.12.2019 hat die Gemeindeversammlung den Investitionskredit „Ersatz Heizung Schulhaus“ im Betrag von CHF 270'000.00 bewilligt.

Nun kann dieser Kredit abgeschlossen werden; unter der Projektleitung der Firma Enerconom konnte die neue Gasheizung durch die Regio Energie AG installiert werden und ist seit Juli 2021 in Betrieb.

Der Betrag von CHF 270'000.00 beinhaltet folgende Komponenten:

CHF 45'000.00 für die Vorarbeiten

CHF 215'000.00 für die Heizung

CHF 10'000.00 für Umgebung und Baunebenkosten

Die Vorarbeiten benötigten jedoch nur CHF 35'000.00, die Gasheizung inkl. Installation und Honorare der Ingenieure konnten mit ca. CHF 45'000.00 unter Budget beschafft werden; die Bau- und Nebenkosten sind ebenfalls nur zur Hälfte angefallen, sodass der Kredit nun mit CHF 210'311.35 abgeschlossen werden kann, d.h. CHF 59'688.65 unter Budget.

Es gibt keine Fragen aus der Versammlung.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, diese Kreditabrechnung (Verpflichtungskredit Nr. 2170.5040.07) über CHF 210'311.35 per 31.12.2021 zu genehmigen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung über CHF 210'311.35 für die Heizung Schulhaus per 31.12.2021 einstimmig.

b) WAR Längweg Nord

Finanzverwalterin Simone Rösli führt aus:

Ebenfalls am 9.12.2019 hat die Gemeindeversammlung für den Ersatz der Regenabwasserleitungen Längweg Nord einen Investitionskredit von CHF 52'000.00 gutgeheissen.

Am 1.3.2021 hat die Werkkommission beim Gemeinderat zusätzlich CHF 20'000.00 bewilligen lassen, da die Kosten voraussichtlich nicht reichen würden, weil eine zweite Leitung zum Vorschein gekommen ist, die weitere Abklärungen zur Folge hatte.

Eingerechnet wurde auch ein Budgetbetrag für die besondere Pflege der Alleebäume und für Unvorhergesehenes wie Baumwurzeln, usw.

Die Realisierung erfolgte dann ohne Probleme und Komplikationen, sodass diese Kosten nicht angefallen sind. Die Baumeisterarbeiten, die Baumpflegekosten und Honorare der Ingenieure sind tiefer als budgetiert ausgefallen. Der Kredit konnte mit effektiv CHF 55'608.40 um CHF 16'391.60 unter Budget abgeschlossen werden kann.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, diese Kreditabrechnung (Verpflichtungskredit Nr. 7201.5032.04) über CHF 55'608.40 per 31.12.2021 zu genehmigen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung über CHF 55'608.40 für den Ersatz WAR Längweg Nord per 31.12.2021 einstimmig.

T2

**Jahresrechnung 2021
Beschluss und Antrag
Wahl der Revisionsstelle**

Die Gemeindepräsidentin leitet das Traktandum ein und informiert an dieser Stelle:

Mitte Mai ist der Gegenvorschlag des Regierungsrats zur Volksinitiative «Jetzt si mir draa» mit hauchdünnem Mehr angenommen worden. Damit wird eine Begrenzung des Pendlerabzugs eingeführt, womit die Einwohnergemeinden des Kantons mit Steuermehreinnahmen von rund 4.6 Mio Franken rechnen können. Demgegenüber stehen jedoch Steuerausfälle von voraussichtlich gut 33 Mio Franken für die Gemeinden, der Kanton rechnet mit gut 30 Mio Franken. Auch die Kirchgemeinden müssen mit Mindereinnahmen von rund 2.5 Mio Franken rechnen. Feldbrunnen-St. Niklaus trifft es voraussichtlich mit Mindereinnahmen von knapp CHF 70'500. Offen ist, wie sich diese Situation auf den Finanzausgleich unter den Gemeinden auswirken wird und ob Feldbrunnen hier dann noch mehr zur Kasse gebeten werden wird. Diesbezüglich gibt es noch keine verbindlichen Informationen.

Zur Rechnung 2021 übergibt die Gemeindepräsidentin das Wort dem Ressortverantwortlichen Urs Schweizer.

Ausführungen Urs Schweizer:

Wie kann es sein, dass statt des budgetierten Verlustes von CHF 308'000 im Rechnungsjahr 2021 ein Gewinn von über CHF 1'310'000 realisiert wurde?

Genau das möchte er in den nächsten Minuten erklären, mit hoffentlich transparenter Darstellung und einfachen Worten.

Ausserordentliche Ereignisse

Drei ausserordentliche Ereignisse haben das Jahresergebnis massgeblich beeinflusst.

Neubewertungsreserve

Anfangs 2016, vor etwas mehr als 6 Jahren, wurde für alle Gemeinden im Kanton Solothurn die neue Rechnungslegung HRM2 eingeführt. Auf diesen Zeitpunkt wurde Feldbrunnen-St. Niklaus gezwungen, sein Finanzvermögen um CHF 747'000 aufzuwerten. Diese «Neubewertungsreserve» wird seit diesem Zeitpunkt im Eigenkapital aufgeführt.

Nun verlangt der Kanton, dass diese Reserve verteilt über 5 Jahre aufgelöst wird. Deshalb resultiert im 2021 (und 2022-2025) je ein ausserordentlicher Gewinn von CHF 149'000 (Bilanztransaktion).

Neubewertung Finanzvermögen

Gleichzeitig verlangt der Kanton, dass das Finanzvermögen alle 5 Jahre neu bewertet wird. Die Immobilien der Gemeinde: das Gebäude Baselstrasse 16, die 3-Zimmer-Wohnung an der Frank Buchserstrasse, die Einstellhallenplätze und das Grundstück im östlichen Ortsteil wurden neu bewertet. Es wurde versucht, die sich abzeichnende Aufwertung so tief wie möglich zu halten. Trotzdem resultierte aus dieser Neubewertung des Finanzvermögens ein ausserordentlicher Ertrag von CHF 454'000. Damit macht Feldbrunnen dieselbe Erfahrung wie jeder Immobilienbesitzer; der Wert der Assets steigt kontinuierlich.

Vorfinanzierungen

Dazu kommt noch ein letztes Element der Erklärung: die Vorfinanzierungen. Seit 2020 hat die Gemeinde auch aufgrund der guten Resultate der Jahre 2019 und 2020 – regelmässig Vorfinanzierungen gemacht. Das bedeutet, dass im Rahmen der Gewinnverwendung 2020 im Umfang von CHF 490'000 und 2021 im Umfang von CHF 600'000 Vorfinanzierungen gebildet wurden, insgesamt CHF 1'090'000.

Diese Beträge bedeuten, dass die vorfinanzierten Projekte de facto schon bezahlt sind. Der grosse Vorteil für die Gemeinderechnung besteht darin, dass vorfinanzierte Projekte zukünftige Rechnungen nicht mehr mit Abschreibungen belasten.

Tatsache ist auch, dass all die vorfinanzierten Projekte durchwegs besser abgeschlossen haben als budgetiert. So hat beispielsweise der Ersatz der Heizung, wie gesagt, nicht wie budgetiert CHF 261'000 gekostet, sondern nur CHF 191'000. Ergo müssen nun die zu viel gebildeten Reserven aufgelöst werden. Bei der Heizung rund CHF 70'000, 2021 insgesamt CHF 156'000.

Die Summe all der genannten Faktoren ergibt ein ausserordentliches Ergebnis von rund CHF 749'000. Alle diese ausserordentlichen Erträge beeinflussen zwar die Erfolgsrechnung, sind aber nicht liquiditätswirksam.

Werden diese ausserordentlichen Beträge vom ausgewiesenen Erfolg über CHF 1.310'000 abgezogen, ergibt sich ein operatives Ergebnis 2021 von rund CHF 550'000 – 560'000 und das ist doch sehr erfreulich.

Feldbrunnen ist mit diesem Ergebnis kein Einzelfall: die meisten Städte und Gemeinden des Kantons Solothurn weisen für 2021 gute und sehr gute Ergebnisse aus: entscheidend aber ist, ob das operative Ergebnis positiv ist – ohne ausserordentliche und periodenfremde Erträge und Gewinne.

Nach diesem Exkurs kommt Urs Schweizer zum operativen Teil. Im Wesentlichen hält er sich dabei an die Kennzahlentabelle auf Seite 14 der Einladungsbroschüre:

Anzahl Einwohner/-innen

Lange hat die Gemeindebehörde davon gesprochen, nun ist es Tatsache: Feldbrunnen-St. Niklaus hat die 1000-er Marke bei den Einwohnern/-innen überschritten. Dennoch ist das Bevölkerungswachstum in der Gemeinde im Vergleich zu anderen Agglomerationsgemeinden in den letzten 5 Jahren bescheiden: es beträgt rund 2% in 5 Jahren.

Steueranlage

Seit 2019 beträgt die Steueranlage unverändert für natürliche Personen 72% und für juristische Personen 62%.

Seit 2015 haben sich somit die Gemeindesteuern für natürliche Personen um 20% erhöht. Die meisten wüssten warum: Feldbrunnen muss aufgrund des Finanz- und Lastenausgleichs (FILA) seit 2016 massiv höhere Zwangsabgaben an den Kanton leisten.

Der Gemeinderat hat sich für die Legislaturziele 2021-2025 vorgenommen, den Zielkorridor für die Steueranlage neu zu justieren: die Steueranlage für natürliche Personen soll sich neu zwischen 65 und 72% bewegen (vorher: 65 - 75%).

Die Gemeinde befindet sich also im definierten Zielkorridor und dort im obersten Bereich.

Staatssteueraufkommen Gemeinde

Diese wichtige Kennzahl liefert eine verlässliche Aussage über die Steuerkraft der Einwohner/-innen. Der Durchschnitt aller Einwohner/-innen im Kanton Solothurn liegt bei rund CHF 2850. Feldbrunnen-St. Niklaus realisierte 2021 CHF 7569, das sind mehr als Faktor 2.5 des kantonalen Durchschnittes. Die Gemeinde erzielt damit erneut einen kantonalen Spitzenwert.

Die Entwicklung dieser Kennziffer ist für die Gemeinderechnung von eminenter Bedeutung. Sie ist ein wichtiger Indikator für die Entwicklung der Steuereinnahmen, aber auch für die Zwangsabgabe an den Finanzausgleich.

Auch 2021 wurden deutlich mehr Steuern eingenommen als budgetiert. Die positive Abweichung zum Budget beträgt rund CHF 800'000.

Einige werden sich fragen, wie das passieren kann. Die Antwort ist einfach: die Gemeindebehörde ist bei der Budgetierung davon ausgegangen, dass sich aufgrund von Corona die Steuererträge zurückbilden werden, was glücklicherweise nicht eingetroffen ist.

Urs Schweizer sei es jedenfalls lieber, wenn konservativ budgetiert wird und dann besser abgeschlossen als umgekehrt. Eine solche Entwicklung gebe doch Anlass zur Freude.

Abgabe Finanzausgleich

2021 bezahlte Feldbrunnen-St. Niklaus rund CHF 1'489'000 in den Finanz- und Lastenausgleich FILA. Der Solidaritätsbeitrag ist damit zwar leicht tiefer als im Vorjahr, aber natürlich immer noch zu hoch. Und leider gibt es unerfreuliche Nachrichten für 2023: aufgrund der guten Rechnungsergebnisse der letzten Jahre wird aktuell für 2023 mit mehr als CHF 1'700'000 gerechnet, dies aufgrund der Steigerung der Steuerkraft 2020 und 2021. Das sind mehr als 30% der gesamten Steuereinnahmen der Gemeinde.

Selbstverständlich wird versucht, eine nochmalige Korrektur der Abschöpfungsquote zu erreichen. Ob dies aber gelingt, wird man sehen.

Jahresergebnis/Eigenkapital

Wie eingangs erwähnt, weist die Gemeinderechnung 2021 einen Ertragsüberschuss vor Gewinnverwendung von rund CHF 1'300'000 aus.

Die Finanzkommission (FIKO) hat dem Gemeinderat vorgeschlagen, dieses Ergebnis für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen im Umfang von CHF 550'000 und für eine weitere Vorfinanzierung für das Projekt Sanierung/Erweiterung Schulhaus im Umfang von CHF 750'000 zu verwenden. Der restliche Ertragsüberschuss von rund CHF 12'000 soll direkt im Eigenkapital verbucht werden.

Per Ende 2021 beträgt das ausgewiesene Eigenkapital inkl. Vorfinanzierungen, Neubewertungsreserven und Spezialfinanzierungen CHF 6'700'000. Der Zuwachs zum Vorjahr beträgt mehr als CHF 550'000 bzw. 9%. Die Gemeinde ist entsprechend solide unterwegs.

Auch alle drei Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall haben positiv abgeschlossen. Damit komme ich zu den Investitionen und zur Selbstfinanzierung.

Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierung

2021 ist ein Rekordjahr bezüglich Investitionen: netto wurden über CHF 2'150'000 investiert, der Grossteil natürlich ins Grossprojekt Sanierung/Erweiterung Schulhaus.

Da die Rechnung 2021 viel besser abschliesst als geplant, konnten fast CHF 1'400'000 aus dem Cashflow finanziert werden. Das ist ein sehr gutes Ergebnis für eine kleine Gemeinde wie Feldbrunnen-St. Niklaus.

Entgegen den Erwartungen mussten keine zusätzlichen verzinslichen Fremdmittel aufgenommen werden. Die Liquidität hat allerdings um fast eine Million abgenommen.

Gemäss aktueller Planung wird davon ausgegangen, dass keine Aufstockung der Fremdkredite mehr notwendig sein wird. Das ist sicher ein sehr respektables Ergebnis, auf das alle Projektbeteiligten stolz sein können.

Nettovermögen

Das Nettovermögen pro Einwohner beträgt Ende 2021 CHF 2'679. Das ist zwar weniger als Ende 2020, aber deutlich besser als in allen Prognosen gerechnet.

Zusammenfassung

2021 hat Feldbrunnen-St. Niklaus dank unerwarteter Mehreinnahmen und grossen ausserordentlichen Erträgen ein Rekordergebnis vom rund CHF 1'300'000 Ertragsüberschuss vor Gewinnverwendung realisiert.

Dieses respektable Resultat soll, so der Antrag des Gemeinderates, für Zusatzabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (rund CHF 550'000) sowie für eine weitere Vorfinanzierung des Projektes Sanierung/Erweiterung Schulhaus (CHF 750'000) verwendet werden. Damit werden zukünftige Jahresrechnungen entlastet. Rund CHF 12'000 sollen direkt ins Eigenkapital gebucht werden.

Das gesamte ausgewiesene Eigenkapital der Gemeinde beträgt per Ende 2021 über CHF 6'700'000. Sie ist solide aufgestellt und wird auch in der Lage sein, in einer Stresssituation einen Verlust in der Jahresrechnung zu verkraften.

Nach den Rekordinvestitionen 2021 werden auch 2022 noch beträchtliche Summen in die Projekte fliessen. Gemäss aktueller Planung sollte das aber aus eigenen Mitteln bezahlt werden können, eine Aufstockung der verzinslichen Fremdmittel ist hoffentlich nicht notwendig.

Der Finanz- und Lastenausgleich ist für Feldbrunnen-St. Niklaus unverändert eine grosse Belastung. Weitere Anpassungen an den wesentlichen Parametern wie Abschöpfungsquote und Mindestausstattung würden helfen, die Zukunft sorgenfreier zu gestalten.

Die Revisionsstelle BDO, hat die Jahresrechnung 2021 geprüft. Der Revisionsbericht der liegt vor, enthält keinerlei Vorbehalte und empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2021 zu genehmigen.

Urs Schweizer bittet deshalb, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen und die Jahresrechnung 2021 zu genehmigen.

Die Versammlung applaudiert und Anita Panzer bedankt sich für seine Ausführungen.

Eintreten

Es gibt keine Voten oder Fragen zum Eintreten auf die Rechnung 2021 und niemand spricht sich dagegen aus, womit Anita Panzer festhält, dass **Eintreten beschlossen** ist.

Antrag gemäss Einladungsbroschüre:

Beschluss und Antrag z.Hd. Gemeindeversammlung:

1 Nachtragskredite

1.1 Dringliche und gebundene Nachtragskredite **zur Kenntnisnahme.**

1.2 Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung. Keine

2 Jahresrechnung

2.1 Allgemeiner Haushalt

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr. 6'236'380.89
	<u>Gesamtertrag</u>	<u>Fr. 7'549'393.90</u>
	<u>Ertragsüberschuss vor Ergebnisverwendung</u>	<u>Fr. 1'313'013.01</u>

2.1.1 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	zusätzliche Abschreibung	Fr. – 550'727.65
2.1.2 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Bildung Vorfinanzierungen	Fr. – 750'000.00
2.1.3 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage/Entnahme in/aus finanzpolitische Reserve	-
2.1.4 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage aus Bilanzüberschuss ins Eigenkapital	Fr. 12'285.36

Die Gemeindeversammlung beschliesst die Ergebnisverwendung gemäss Antrag 2.1.1 bis 2.1.4.

Durch den Ertragsüberschuss erhöht sich das Eigenkapital (Bilanzüberschuss Sachgruppe 299) auf Fr. 3'421'333.88

Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr. 2'154'656.86
	<u>Einnahmen Verwaltungsvermögen</u>	<u>Fr. -</u>
	<u>Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen</u>	<u>Fr. 2'154'656.86</u>
Bilanz	<u>Bilanzsumme vor Gewinnverwendung</u>	<u>Fr.10'575'630.87</u>

2.2 Spezialfinanzierungen	<u>Wasserversorgung</u>	<u>Ertragsüberschuss</u>	<u>Fr. 44'470.00</u>
	<u>Abwasserbeseitigung</u>	<u>Ertragsüberschuss</u>	<u>Fr. 49'927.00</u>
	<u>Abfallbeseitigung</u>	<u>Ertragsüberschuss</u>	<u>Fr. 18'274.00</u>

Der Ertragsüberschuss der Spezialfinanzierungen wird dem entsprechenden Eigenkapital zugewiesen. Durch diese Ergebnisse ergeben sich folgende zweckgebundene Eigenkapitalien:

Wasserversorgung	Verpflichtung	Fr. 453'440.00
Abwasserbeseitigung	Verpflichtung	Fr. 392'078.00
Abfallbeseitigung	Verpflichtung	Fr. 139'049.00

2.3 Das Prüfungsorgan Revisionsstelle hat die vorliegende Jahresrechnung am 13.04.2022 geprüft und beantragt dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung, diese zu beschliessen.

3. Anträge

- a) Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus zu beschliessen.
- b) Der Gemeinderat beantragt, die Revisionsstelle BDO Solothurn für ein weiteres Jahr zu wählen.

Es gibt keine Fragen oder Voten aus der Versammlung.

Beschluss

- a) Die Gemeindeversammlung genehmigt die vorliegende Jahresrechnung 2021 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'313'013.01 (vor Ergebnisverwendung) gemäss Antrag einstimmig. Der Ergebnisverwendung und allen anderen Anträgen wird damit einstimmig zugestimmt.
- b) Die Gemeindeversammlung wählt die Revisionsstelle BDO einstimmig für ein weiteres Jahr.

T3	Verschiedenes und Mitteilungen (GV)
----	--

Die Gemeindepräsidentin informiert:

Ukrainische Flüchtlinge

Der heute anwesende Egbert Siebert setzt sich auf vielfältige Weise für die Ukrainer/-innen ein. Er spricht fließend Russisch und ist daher sehr wertvoll als Übersetzer, darüber hinaus kümmert er sich auch sonst sehr um verschiedene Anliegen der Flüchtlinge und organisiert bspw. Pizzaessen oder Grillevents. Ihm, aber auch allen anderen freiwilligen Helfern und Helferinnen gebührt ein grosses Dankeschön.

Die Solidarität und der Zusammenhalt, den die Gemeinde in Zusammenhang mit den 13 ukrainischen Flüchtlingen erlebt, ist insgesamt beeindruckend. Zuerst half eine Vielzahl Feldbrünnerinnen beim Einrichten und Bereitstellen der beiden Wohnungen, und nun engagieren sich Einwohnerinnen und Einwohner beim Übersetzen, im Deutschunterricht der Schüler und Erwachsenen, beim Einzelcoaching, bei Behördengängen, mit Tipps und Tricks etc. Gerne würden die ukrainischen Frauen arbeiten oder sich im Dorf engagieren. Falls jemand Hilfe braucht oder eine Idee hat, kann man sich gerne melden. Unter den Frauen gibt es Pflegefachpersonen, eine Logistikerin, eine Pharmazeutin oder eine Mathematiklehrerin. Sie wären aber auch für andere Arbeiten bereit und danken der Gemeinde für die Gastfreundschaft im Dorf!

Anlässe

Derzeit ist es wieder möglich, physisch zusammenzukommen und Anlässe zu planen. Kulturkommission und Vereine organisieren derzeit mit grösstem Engagement und viel Enthusiasmus das **Dorffest** vom 2. Juli beim Schulhaus, in dessen Rahmen der Bevölkerung wie erwähnt auch der Anbau und die sanierte Schulanlage zugänglich gemacht werden. Verschiedene Programmpunkte und Essensstände werden alle an diesem Samstag verzaubern. Sie freue sich sehr auf dieses Fest für die ganze Einwohnerschaft! Auch die Ukrainerinnen werden eingebunden sein.

Ausserdem kann endlich wieder ein **Seniorenausflug** stattfinden. Am 21. Juni führt die Reise in Richtung Bern zum Tierpark Dählhölzli wo der Tierpark, die Umgebung, das feine Essen und vor allem das Zusammensein nach zwei Jahren Zwangspause genossen werden können. Und ein weiterer Höhepunkt wird die **Schulschlussfeier** am 30. Juni sein. Diese, wie auch die Weihnachtsfeier, haben sehr gefehlt! Umso schöner, dass sich wieder alle darauf freuen können.

Gemeinderat und Kommissionen sind laufend mit neuen Projekten gefordert. Nachfolgend ein paar Themen, welche aktuell beschäftigen:

- Die **Pollerleuchten** am Längweg, Steiniggässlein und Weissensteinweg sind teilweise defekt und müssen ausgetauscht werden. Die Werkkommission arbeitet mit Hochdruck an einer Lösung. Da die bisherigen Leuchtmittel voraussichtlich nicht mehr erhältlich sind, müssen die Poller wohl nach und nach komplett ersetzt werden. Die AEK (BKW?) überprüft aber doch noch eine Reparaturlösung.
- Per 1. Januar 2023 möchte der Gemeinderat die **Kinderbetreuung im Vorschulalter** von der Objekt- auf die Subjektfinanzierung umstellen. Das heisst, dass die Gemeinde die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Tagesfamilien auflöst und stattdessen die Familien mit Betreuungsgutscheinen unterstützt. Damit können Eltern die Betreuungseinrichtung frei wählen, sofern diese die Qualitätskriterien erfüllt und der Betreuungsplattform KiBon angeschlossen ist. Für die Kinderbetreuung im Schulalter steht den Familien in der Gemeinde wie bis anhin das Betreuungsangebot im Schulhaus zur Verfügung. Vorgestellt und Verabschiedet wird die Umstellung zur Subjektfinanzierung (inkl. neuem Reglement) voraussichtlich an der Gemeindeversammlung vom 12.12.2022.
- Ebenfalls zum neuen Jahr führt die Gemeinde das **interne Kontrollsystem IKS** ein. Im Zentrum steht dabei die Risikoerkennung und -bewertung. Finanzverwalterin Simone Rössli wird ihren Umsetzungsvorschlag demnächst dem Gemeinderat vorlegen. Grundlage bildet das Gemeindegesetz, das festhält: Der Gemeinderat trifft die notwendigen Massnahmen, um das Vermögen zu schützen, die zweckmässige Verwendung der Mittel sicherzustellen, Fehler und Unregelmässigkeiten bei der Buchführung zu verhindern sowie die Ordnungsmässigkeit der Rechnungslegung und die verlässliche Berichterstattung zu gewährleisten.
- Der **geschichtliche Themenweg durch Feldbrunnen-St. Niklaus** gewinnt nach einer pandemiebedingten Pause wieder an Fahrt. Zehn Stelen an geschichtsträchtigen Orten sind geplant, die Texte dazu stehen. Beleuchtet werden u.a. das Frank Buchser Haus an der Baselstrasse, die Villa Serdang, die Bauernhöfe, das Restaurant Pintli, die Geschichte der Steinbrüche, das Schloss Waldegg oder Friedhof und Kirche St. Niklaus. Die betroffenen Grundeigentümer werden um Erlaubnis zur Errichtung der Stelen gebeten und ein entsprechendes Baugesuch wird eingereicht.

Es gibt keine Voten aus der Versammlung.


Die Gemeindepräsidentin bedankt sich bei der Versammlung für ihr Interesse, Mitdenken und Mitgestalten an der Zukunft und der Entwicklung des Dorfes. Im Weiteren gehört ihr Dank Gemeindeschreiberin, Finanzverwalterin, Gemeinderat, Schulhauswart Michel Steiner für die Infrastruktur sowie allen Gemeindeangestellten für ihre grosse Arbeit.

Zum Schluss sind alle Anwesenden zum traditionellen Apéro eingeladen, welches nach der Pandemie nun auch wieder stattfinden kann.

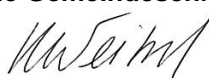
Schluss der Versammlung: 19.45 Uhr

Die nächste ordentliche Gemeindeversammlung findet am 12.12.2021 statt.

Die Gemeindepräsidentin



Die Gemeindeschreiberin



Verteiler: Gemeindepräsidentin
6 GemeinderätInnen
Finanzverwalterin
Gemeindeschreiberin
Gemeindebüro: Akten